

Fips und die kleine Schildkröte

Im Frühling wurde es rund um den schillernden See besonders lebendig. Große Graugänse spazierten mit ihren flauschigen Jungen durchs Gras, und aus den Bäumen hörte man überall das Piepsen kleiner Vogelbabys.

Fips liebte diese Zeit. Schon früh am Morgen flitzte er über die kleinen Wurzelwege am Wasser entlang und hielt Ausschau nach neuen Entdeckungen.

Eines Tages bemerkte er zwischen den hohen Gräsern am Seeufer einen kleinen dunklen Rücken. Vorsichtig schob sich eine kleine Schildkröte durchs Gras.

Neugierig folgte Fips ihr durch das Unterholz. Während er flink über Wurzeln sprang, stapfte die Schildkröte ganz gemütlich weiter, als hätte sie alle Zeit der Welt.



Plötzlich mussten beide stehen bleiben, denn eine Graugansfamilie kreuzte ihren Weg. Die kleinen Gänsekinder watschelten dicht hinter ihrer Mama her und piepsten aufgeregt durcheinander.

Fips versteckte sich lieber schnell hinter einem Baumstumpf. Die Schildkröte dagegen blieb einfach ruhig stehen.

Erst als die Gänse weitergezogen waren, liefen die beiden langsam zum Seeufer weiter. Dort setzte sich die Schildkröte zwischen warme Steine in die Sonne.

Da entdeckte Fips plötzlich etwas, das ihm vorher gar nicht aufgefallen war: Direkt zwischen den Steinen blühte eine winzige weiße Blume.

Fips lächelte. - „Du bist vielleicht langsam“, sagte er leise, „aber dafür siehst du Dinge, an denen ich sonst einfach vorbeiflitze.“

